

Serien / DVDs

Die ehemalige „Tatort“-Kommissarin Sibel Kekilli verkörpert erneut eine Polizistin: In der Krimireihe **Bruder – Schwarze Macht** kämpft sie um einen Dschihadisten in der eigenen Familie. *Alle vier Episoden ab 29. Oktober in der ZDF-Mediathek, Ausstrahlung sonntags 21.45 Uhr, ZDFneo.*

● Sie sind Geschwister, Kinder türkischer Einwanderer, beide wohnen in Hamburg, doch sie leben in verschiedenen Welten: Sibel Kaya (gespielt von Sibel Kekilli), verheiratet mit einem Deutschen (Bjarne Mädel), Mutter einer kleinen Tochter, ist Polizistin; in Kürze soll sie befördert werden. Sibels jüngerer Bruder Melih (Yasin Boynuince) dagegen versucht sich als Kleinkrimineller. Wegen Kreditkartenbetrugs droht ihm Gefängnis. Damit er nicht wieder ein Ding dreht, lässt Sibel seinen Auftraggeber verhaften – und setzt damit eine verhängnisvolle Kettenreaktion in Gang. Denn neue Anerkennung, eine Aufgabe, ein Gemeinschaftsgefühl, das finden Melih und sein Schulfreund Tobi ausgerechnet bei radikalen Islamisten. Geschickt nutzen die Extremisten die Verunsicherung der jungen Männer aus. Die charismatischen Hassprediger schüren die Verachtung auf vermeintlich Ungläubige – nicht nur mit Gesprächen und Gebeten, sondern auch durch Propaganda-Videos und Rapsongs mit salafistischen Botschaften. Zur Gehirnwäsche kommt die Ausbildung an der Waffe: Erst soll Melih

ein Lamm abstecken, dann darf er mit einer Pistole üben. Doch die Macher der Serie – Ipek Zübert, Andreas Durr und Raid Sabbah (Drehbuch) sowie Regisseurin Randa Chahoud – zeichnen nicht nur den (aus vielen Dokumentationen bekannten) Weg in den Dschihadismus nach. Beiläufig zeigen sie auch den Alltag ganz normaler Menschen muslimischen Glaubens, die wegen der Verbrechen von Extremisten zu Unrecht unter Generalverdacht stehen. „Bruder – Schwarze Macht“ ist eine über weite Strecken gelungene Miniserie, die einen prestigeträchtigen Sendeplatz verdient gehabt hätte. *Martin Wolf*

▼ Weitere Serien

SS-GB. Was wäre, wenn 1941 die Nazis die Luftschlacht über England gewonnen und Großbritannien besetzt hätten? Die BBC-Serie, ein fiktiver Historienthriller im Stil von „The Man in the High Castle“ oder Robert Harris' „Fatherland“, zwingt einen Londoner Kommissar (Sam Riley) zur Zusammenarbeit mit einem SS-Mann (Lars Eidinger). Hinter den Kulissen haben Briten und Deutsche aber offenbar gut harmoniert: Die Drehbücher stammen von den „James Bond“-Filmautoren Neal Purvis und Robert Wade, Regie führte Philipp Kadelbach („Unsere Mütter, unsere Väter“). *Ab 14. November bei RTL Crime, DVD/Blu-Ray ab 20. Dezember (Polyband).*

American Playboy: The Hugh Hefner Story. Nostalgiesattes Dokudrama über den Ende September verstorbenen „Playboy“-Gründer. *Amazon Prime Video.*



Darsteller Sibel Kekilli, Yasin Boynuince in „Bruder – Schwarze Macht“

DVD-BESTSELLER

SPIELFILME

- | | | | |
|-------|--|--------|---|
| 1 (-) | Bibi & Tina – Tohuwabohu total
Kiddinx Media, FSK: ohne Altersbeschränkung | 6 (2) | Die Hütte – Ein Wochenende mit Gott
Concorde, FSK: ab 12 Jahren |
| 2 (-) | Pirates of the Caribbean. Salazars Rache
Walt Disney, FSK: ab 12 Jahren | 7 (6) | Phantastische Tierwesen und wo sie ...
Warner Bros., FSK: ab 6 Jahren |
| 3 (4) | Guardians of the Galaxy Vol. 2
Walt Disney, FSK: ab 12 Jahren | 8 (10) | Willkommen bei den Hartmanns
Warner Bros., FSK: ab 12 Jahren |
| 4 (1) | Die Schöne und das Biest (2017)
Walt Disney, FSK: ab 6 Jahren | 9 (14) | Vaiana
Walt Disney, FSK: ohne Altersbeschränkung |
| 5 (-) | Alien: Covenant
20th Century Fox, FSK: ab 16 Jahren | 10 (5) | The Boss Baby
20th Century Fox, FSK: ab 6 Jahren |



Schauspielerin Diane Kruger

Kino

Fatih Akins Drama **Aus dem Nichts** erzählt von den Folgen eines rechten Terroranschlags. Start: 23. November.

● Mit leeren Blicken sitzt das junge Pärchen auf der Anklagebank. Die beiden Neonazis sollen in Hamburg einen Bombenanschlag begangen haben, bei dem ein türkischstämmiger Mann und sein sechsjähriger Sohn getötet wurden. Katja, die Ehefrau des Toten und Mutter des Kindes, verfolgt den Prozess als Nebenklägerin und ringt immer wieder um Fassung. Einmal dreht sie durch und will auf die Angeklagten einschlagen. Fatih Akin zeigt in seinem Filmdrama „Aus dem Nichts“ die Versuche des Rechtsstaates, ein terroristisches Verbrechen aufzuklären und die Schuldigen zu bestrafen. Doch vor allem geht es ihm um die Opfer, ihre Trauer und ihre Wut. Er erzählt vom Ringen um Gerechtigkeit und von dem Wunsch nach Rache. Mit seiner großartigen Hauptdarstellerin Diane Kruger, die für ihre Leistung in diesem Film beim Festival von Cannes einen Preis gewann, zieht

er den Zuschauer in einen Strudel der Gefühle hinein, aus dem es irgendwann kein Entrinnen mehr zu geben scheint. Beeinflusst von den Ermittlungspannen der Polizei bei der Aufklärung der NSU-Morde und dem Prozess gegen die Tatverdächtige Beate Zschäpe, hat Akin einen so nüchternen wie fiebrigen Film gedreht. Wenn eine Sachverständige die Leichen der zersetzten Opfer so präzise wie möglich beschreibt, ist für Katja jeder dieser Sätze wie ein Splitter, der sie selber trifft. Die Explosion liegt schon viele Monate zurück, doch Katja hockt noch immer in den Trümmern ihres Lebens. Die Schauspielerin Kruger gibt ihrer Figur eine ganz eigene Mischung aus Fragilität und Härte, aus Verzweiflung und Entschlossenheit. Nach diesem Film versteht man besser, wozu das Gefühl, alles verloren zu haben, einen Menschen treiben kann.

Lars-Olav Beier

▼ Weitere Kinofilme

AB 9. NOVEMBER
Mord im Orient Express. Der Brite Kenneth Branagh hat Agatha Christies legendären Krimi neu verfilmt. Er selbst spielt den Meisterdetektiv Hercule Poirot, weitere Stars wie Willem Dafoe, Michelle Pfeiffer oder Judi Dench sind als zwielichtige Tatverdächtige zu sehen.

AB 16. NOVEMBER
Human Flow. Ein weltumspannendes Projekt des chinesischen Künstlers Ai Weiwei, der heute in Berlin lebt. Er und sei-

ne Mitarbeiter drehten in über 23 Ländern, um die globalen Flüchtlingsströme zu dokumentieren. Ein Monumentalfilm über das Thema unserer Zeit.

AB 23. NOVEMBER
Battle of the Sexes. Das Tennismatch zwischen Billie Jean King, einer der besten Spielerinnen der Welt, und dem alternden Champion Bobby Riggs war 1973 ein großes Medienereignis. Die Regisseurin Valerie Faris und Jonathan Dayton machen daraus einen kurzweiligen, so berührenden wie witzigen Film über weibliche Selbstbehauptung.